



**Der Stat Worm[b]s || Reformation: statute[m].
ordenu[n]g || Satzung die alle[n] Stette[n]: co[m]munen:
Regime[n]ten: fürste[n]=||thum: Herschafften:
Amptleüte[n]: nutzlich: furdlich: vn[d] || ...**

Knobloch, Johann

Straßburg, 1509

VD16 VD16 W 4382

VD18 VD0096124

Von bestentnüz erblich o[der] auff besserung der gründe

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98940)

verleyhung von nuwem yngangen auffgenommen vnd betreffigt sey mitt allem gedinge des zyns vnd anders wie erstmals zwuschen ynen vberkommen noch ein jar zühaben vnd zugebrauchen.

¶ Wann vnd so oft der verleyher oder bestender eins güts in irem vberkommen oder Contract eyner den andern angefürht vnnnd betrogen het vber den halben teyl des rechten werths/ so mag der betrogen clagen nemlich der bestender das der verleyher das bestenden güte wider zu seynen handen nemme oder an de zynse abstelle souil das ein zimlicher rechtmessiger zyns von yme genommen. Oder der verleyher begern das yme seyn güte wider zugefelt oder billicher vnd der recht zyns gegeben werde wie dann hievor in dem ersten teyl des dritten buchs am. vij. titel vō betrug in kauffen vnd verkauffen angezeyt ist.

¶ Eyner vnser Burger vnderfah oder beywoner eynē anderen ein Pferd ein Schiff Wagen oder Karck leyhet auff ein masse. eynē bestympten weg oder etwas domitt zu thun: vnd praucht der selb die entlehen habe weyter oß ander weyse dann zu dem yme solch geluhen vnnnd wirdet die habe geschedigt/ so ist der entlehen schuldig dem leyher den schaden zūbekeren.

¶ Item ein yeder bestender eins haufs mag nordurfftig vnnnd nützen kosten den er inn dem bestanden haufe gethan hett fordern an den verleyher oder Patron des haufes oder am zynse abziehen wie auch hievor ym ersten teyl des dritte buchs vnder dem. xiiij. titel douon geschriben ist.

¶ Ann ein bestender nach außgang oß verscheynen des zils seyner bestent/ muß sich enteifferte oder abwesig machte zehen tag: so mag d her oder verleyher mitt gūnst oß verwilligung vnser oß vnser Stadtgerichts scheffen das hauf lassen auffthun: vnd was darinn ist mitt offenbarn glaubwürdigen personen vnd nachpauern lassen beschreyben vnnnd auff des bestenders kosten zu verwaren legen an ein sicher ort darzu verordenen wie dan solichs verzuzyeyten gestalt der sachen vnd nordurfft erfordern.

U Erlüke oß bestünde eyner eynen grundt/ es were Weyngart/ Wylsen/ garten. etc. zum halben oder dritten oder eynem nemlychen teyl. Vnnnd frucht/ bac baum in dem selben gründe stünden douon kein gedinge oß gedecktnuß geschehe in der verleyhung oder bestentnuß/ so soll mitt destminder der bestender auch genieffen der frucht nach anzal seyns teyls vnd der her oder verleyher des grunds das überig nemmen.

¶ Der bestender soll keyne baum inn de bestandē güte abhawē one wissen vñ willen oder bescheidt des herin oder verleyhers. Welcher darwider thette der sol mit d that von der bestentnuß gefallen vnd darzu schuldig seyn den schaden zūbekeren

¶ Desgleychen sol der bestender auch nicht abhawen oder außgraben Baum die er in dem bestanden güte die zeit seiner bestentnuß gepflanzt oder gezelet hette

Von bestentnuß erblich oder auff
besserung der grunde

Li. is.

L iij

Erbbestentnuß auff besserung eines gñdes genant in Emphyteosis: ist ein sonderlicher contract abgescheyden des mannes: der gestalt vñ natur vñ verleyhung das Locatum heist dann der Erb bestender vberkommet vñ hatt nützlich herschafft des grñdes. Aber ein zeitlicher besteder der do besteeet ein zeit lang heist Conductor: der vberkommet nitt die nützlich herschafft des gñts. der Erb bestender besitzt natürlích das bestanden gñt. Aber der Conductor besitzt nit. Der Erb bestender mag das bestanden gñt nitt fürter erplich verleyhen: one verwilligen des Herrn oder verleyhers. Aber der Conductor mag sein gerechtigkeit eynem andern auftragen. Erb bestentnuß ist allem in vnbeweglichen gütern. aber Locatio ist in beweglichen vñ vnbeweglichen gütern. In Erbbestentnußen wirt der nicht nachgelassen an bestympten zynse von mißwachs wegen. Aber inn zeitlicher bestentnuß soll vñ mercklichs mißwachs wegen am zynse desselben jares abgestellt werden. Erb verleyhung vñ bestentnuß mag der grñdtherr von seynen nordurfft wegen nitt wider an sich ersfordern. Aber inn zeitlicher oder schlechter bestentnuß mag der grñdtherr das verluhen gñt wider ersfordern vñ an sich bringe so seyn nordurfft das ersfordert.

In diesem vnsern gemeinen gesetz ordnen vñ setzen wir das hinfür Erb bestentnuß oder verleyhung sollen nitt krafft oder macht habē. es sey dan das solich contract in schriften versangen vñ nitt erkentnuß vñ vñd verwilligung beyder teil vor vns oder vnserm Stattgericht eröffnet auff jr bitt vñ beger bekrefftigt vñ offenbar verschreybung daruber mit anhangendem Insigel gefertigt vñ vbergeben werden. Vñd wo der stuck eins oder mee vnderlassen weren soll die Erb bestentnuß ab vnbündig vñd von keyne werd sein. vñd mag jr yedes teil des contracts absteen. Wie auch hienor inn dem ersten teil diß büchs von kauffen vñ verkauffen vnbeweglicher güter vñd demm ersten titel davon geschriben vñd gesetzt ist.

Gleycher weyse ordnen vñ setzen wir vñd wollen vnuerbrüchlich gehalten werden das in erb bestentnußen vnbeweglicher güter in vnser Stattzwingen vñ Benden oder gemarcke gelegen zñuorauß vñd angeding seyn vñd nitt außgetrückten Worten angehenckt vñd benennt werden die clausul vorbehalten gen meyer Stattdienst steur wacht vñd hñte die der bestender als Jus tributarium vñd Onus reale thñ bezale vñd geben soll. Dann eyn yeder erb bestender ist schuldig offenbar bürdē oder gebrauch zñtragen.

Desgleichen ordnen vñd wollen wir gehalten haben in bestentnußen die geschehe auff ein benempre zeit sye sey kurtz oder lang. Auch in lehen sachen do etwas auß genaden vñd vmb verbündnuß oder dienst willen einem geluhen wirdet

Nee in kauffen vñ verkauffen oder vbergaben lygender güter do einer der ein gñt vbergibt ym vñd befehlt vñ den andern andingt das er ymmer jerlichen etwas douon geben vñ antworten soll als ein oder zwen Cappon Hüner. etc. zñ erkantnuß das die eygenthumb von diesem vbergeber dar rñre

In eynem ein Weyngart oder Wyse zñ ewiger oder erb bestentnuß verluhen würde: der selb bestender soll oder mag nit außhawen die Reben des Weyngarts: oder die Wyse vmbjackern ein Acker darauß zñmachen one

verwilligung des grundtherrn: wiewol besserung des güts dē erb bestender zügen lassen ist: doch das die form oder das wesen des güts wider willen des grundtherrn nicht geandert werde.

¶ Ir setzen vñ wöllen welchem ein güte zu Erb bestentnuß verluhen ist vñ
w der selb bestender den zynß oder gült genant Canon. dar von nit bezalt vñ verhelet drey jare: der soll vonn solicher bestentnuß abgefallen sein die ver-
würckt vñ verloru haben vñ mag d grundtherr yne abtryben durch richters ampt ob auch douon in d verleyhung kein geding od gedechtnuß gewesen ist

¶ Vnd dann mag der grundtherr den bestender von dē bestanden güte abtryben: wann der gebrech oder verhinderung nit an yme dē zynßhern gewesen ist. Wann aber der gebrech oder verhinderung am zynß oder grundtherrn gestanden der sich nit het wöllen bezalen lassen. vñ der bestender sich des zynß genant Canon yme züentrichten erbotten vñ der zynßherr sich des züentpfahen geweygert vñ der bestender den selben zynß hinder vns oder vnser Stattgericht erlegt oder wie er des bescheide het: so möchte yn der grundtherr nit abtryben.

¶ Ir ordenen vñ setzen das Ein yeder erbbestender mit verwilligung seyn-
w nes grundtherrn: mag sein besserung des erb bestaden güts verkaufen wenn er will. Es were dann in der bestentnuß außgedingt das der bestender sol-
lich nit thun noch verandern solt.

¶ Vnd ist genug das der bestender bitt vñ beger an seynen grundtherrn yme zü verwilligen die besserung züverkauffen. ob auch der herr nicht verwilligte: so mag dann noch der Erb bestender verkaufen seyn besserung doch eine gleichgeschickten tüglichen vñ nit verbotten personen.

¶ Der Erb bestender soll auch züvor ee seyn besserung des bestandē güts verkauft daffelb dem grundtherrn verkünden vñ anbieten vmb das gelt das yme ein an-
der darumb geben will. Vnd so der grundtherr in zweyen monaten das nit auff-
nympt oder antwort gibt. So mag der erb bestender sein besserung eynem andern verkaufen doch dem grundtherrn seyn recht vorbehalten. Vñ ist der grundtherr schuldig den selben kauffer in züsetzen. Es were dann ein Persone die von recht od nach vermögen diser vnser Statuten vñ ordenungen nit vffgenöme oder zügen lassen würden.

¶ Auß gleicher vrsach mag d erplich bestend sein besserung einem anderē verpfenden doch einem gleichgeschickten tüglichen vñ nit verbotten Personen als obsteet.

¶ Vnd sol in soliche verkündē oder anbieten dem grundtherrn des kauffs. der besserung die Sum darumb solichs verkauft wes dan ein ander zügebē vrbütig were warhaftiglich. vñ nit betrüglich angesagt werden. Vñ so d grundtherr des nit glauben od nit gnügen het so mag er dē Erb bestender gebē vff seynen Eidt zebekalten vñ beweren das die benant oder angezeyt Summ ym warlich zügeben erbotten vñ kein geuerde gedicht noch betrüg darumb gesücht noch geprauchet sey. solichē Eydt sol der bestender schuldig seyn zü thun.

¶ Wann auch der erblich bestender seyn besserung eynem andern verkauft oder auffgetragen hett: was dann versessener zynse dem grundhern vnbezalt vfstünd den soll der kauffer oder dem sölich besserung zügestellt were schuldig sein außzürichten vnd zübezalen. dan das güt geet mit seyner bürden.

¶ Ir setzen vnd ordenen das ein yeder Erbllicher bestender seyn erbbestent
w muß seynen Kelichen Kynden Sönen vnd Döchtern zü eesteir oder brautgabe geben mag yn der gestalt wie der vatter die yngehabt hatt

¶ Aber ein Lehennmann mag Lehengüter seynen Kynden nitt geben zü eesteir one verwilligung des Lehennhern.

¶ Eyn erblich bestender mag das bestanden güt eynem andern verleyhen ein zeyt doch nitt lang. Aber erblich mag er die güter nit verleyhen one verwilligung des grundhern.

¶ Ann sich aber begeben zweytracht zwuschen dem grundhern vnd dem erbo
w bestender: also das der bestender den grundzyns dem hern nitt gebe wolt er zeygreyme dann die güter vnd warumb er schuldig were. Setzen vnnnd ordenen wir das der grundherr in seyner besitzlichen gewerke den zyns zühebe gehanthabt soll werden. So aber ein sölicher den geforderten zyns bezalt hett vnd sy eygenthumb halber handeln vnnnd wolt sagen er gestünde nitt das er das güt bestentnuß weise ynhettesol er gehört werden. vnd so der herr nit beweyst sein gerechtigkeit der grundt eygenthumb oder das der zyns genant Canon Treysig jar lang also bezalt vnd außgericht sey/ sol der ynhaber des güts sölichs zyns ledig erkennen werden. Dann es steet geschriben: das noch von görtlichem noch von menschliche gesetz nit erfunden ein vnwissender zyns. sonder ist von nöten das ein yeder zyns wissenschaftig sey auß was vsach: zü was sach vñ wñ der bezalt sol werden.

¶ Ir setzen vnnnd wöllen auch ewigklich gehalten haben. So von eynem güt
w das besessen zyns gefordert wirdet/ vnnnd der den zyns fordert beweyst den besitz entphabung seines geforderten zyns. sol der zynsherr bey seinem besitz den zyns züheben gehanthabt vnd geschirmer werden.

¶ Wan aber der zyns bezalt ist oder zü recht gelegt mittsampt der haubt Sum als gewonlich sölich zynse abzölösen steen nach gemeiner vnser Statt geprauch vnnnd herkomme. Vnnnd so dan clag geschehe sy eygenthumb vñ sy ynhaber od besitzer des güts nitt gestünde das sölich güt mit ewiger bürden beschwert were. vñ das sy den zyns fordert die gelegt Sum züsampt dem zynse billich nemme in ablösunge vnd die güter ledig sag. inn söliche sol sy zynsgeber gehört werde. Es were dann das der zynsherr beweyst das sölicher zyns erblich vnd ewigklich zügebe de güt auffgelegt were. Dan ein yedes güt oder grünt von seyner natur auch in vermütung des rechen ist geacht frey züsey: es würde dann dienstbarkeit darauff beweyst: vñ das de güt etwas bürde auffgelegt were. Vnd so sich der forderer vermesse etwas bürde de güt auffgelegt sein solt bescheen mit einer masse od geschicklichkeit wie er dan sölichs angebe darauffer meynt sein forderung zü gründe das ist er schuldig zübeweysen.

Des Ritters vñ So LIII

Ir ordenen vnd wöllen dasch diß vnser gemeyn gesetz das in allen erbli-
chen verleyhungen vnd bestentnussen die hienor geschehen seynndt od noch
hinfürs geschehen werde auch in verschreybungen darüber begriffen in al-
le wege vnd zu allen zeyten vor angedingt vnd verstanden soll seyn dise Clausul
vnd vorgeding das solich Erb bestentnuß nit söllen gewendet oder auffgetragen
werden anfallenn oder wachsen auß Edelkute. Strift. Closter. Kirchen. geystliche
oder mechtige. etc. die vnns nitt vnder worffen noch gewertig seynd. als ob solichs
nitt außgetructen wo: ten in den brieffen begriffen. ob auch kein gedechtnuß oder
geding douon gewesen were.

¶ Wir ordenen setzen vnd wöllen auch vnwidersprechlichen gehalten haben. So
ein Erb bestender sich inn eynē geystlichen orden thette erbebe. oder yn ein Closter
gienge: das alle seyn Erb bestentnuß seynē nechsten erben: besunder vnsern Bur-
gern oder vnderassen nitt aller gerechtigkeit besserung vnnnd nützung. oder so nit
erben da weren dem grundhern stracks wiß angefallen vñ verfallen sein söllen.

O Jeweyl gemeynlich güter darumb erblich verlußen auff dz sye gebessert vñ
gebuwet söllen werden. Setzen wir wes der Erb bestender buwet yn oder
auff den bestanden grundt das er solichs wider den willen seynes grundt-
hern nitt wider abbrechen oder erstören soll.

¶ Dergleychen setzen wir auch ob der grundt hern inn dē güt das er zum erbe verluße
etwas gebu wet hett das der her: solichen Burwe auch nitt abbrechen oder hinnen-
men möge on verwilligung des bestenders. Es were dann also zwuschen ynen be-
redt vnd angenommen.

Von entlehenter habe oder gütern genant Comodatum Zi. iiii.

Entleihen das zu latin heist Comodatum: ist vndercheiden vonn verly-
hen das genant wirdet Locatum. Vnnnd also so eyner dem andern etwas
verlehet oder leyhet zu eynem sunderlichem geprauch ein sunderliche zeyt
die bestympt oder nitt bestympt wirdet. vnd nitt vmb lone sonder vergebbenlich.
Als da eyner dem andern leyhet ein Pferdt gen Speyer oder Straßburg zureyten:
vnd wirdet nit gesagt was eyner dau on zu lone gebben oder nemmen soll: dz heist
Comodatum. Ist aber ein nemlich geldt oder lone gemacht: so heist es Locatum.
Vnd darnach mag ein yeder seyn forderung wissen zusetzen.

¶ Vnnnd geschicht entleihen oder lyhen nitt allein in beweglichen dingen: sonder
auch in vn beweglichen gütern. auch yn vnleyplichen dingen als in dienstbarkeyten
oder gebrauch der bewonungen. etc. Vnd ist das von natur des leyhens das d ley-
her vor der zeit oder dem gebrauch darzu er ein dinng geluhen hett seyns gefallens
nitt widerruffen mag das sey dann vollendet oder die zeyt sy vmb vnd verschiene
wie dan das leyhen geschehen ist. Er mag auch nitt rechtlich clagen die clag des ley-
hens. Dann es steet geschriben vnd ist von keyserlychen rechten gesetzt so der leyher
verhindert oder yntrag thette dem er geluhen het das er sich des entlehenten dings
nitt gebrauchen möcht darzu yme solichs geluhen were der ist schuldig der wißwer-
tigen clag des leyhens.